



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Die Regierungsprognose für das BIP wurde per 2024 von +0,3% auf -0,2% revidiert. 2025 soll das BIP dann um 1,1% zunehmen. Die deutsche Wirtschaft forderte einen Kurswechsel der Regierung nach der Prognoseanpassung.
- Berlin: Deutschlands Industrieproduktion (+2,9% per August, Monatsvergleich) und deutsche Exporte als auch die Handelsbilanz (August) setzten unerwartet positive Akzente (siehe Datenpotpourri).
- Berlin: Laut Statistischem Bundesamt nahmen die LKW-Verkehre per September um 0,2% zum Vormonat und um 1,2% zum Vorjahr ab.
- Berlin: Die SPD will Industriepolitik zum zentralen Thema des Wahlkampfes im Jahr 2025 machen.
- Berlin. Die Gewerkschaft Verdi fordert für den Öffentlichen Dienst 8% mehr Gehalt, aber mindestens 350 EUR pro Monat.
- Berlin: Finanzminister Lindner konstatierte, dass die Wachstumsschwäche die Substanz des Standorts gefährde.

EUR

Deutschland. IFO-Barometer der Chemieindustrie sinkt deutlich

Der leichte Anstieg im Vormonat wurde im September mehr als konterkariert. Der-IFO-Index der Chemieindustrie fiel deutlich von zuvor -6,1 auf -13,6 Zähler. Der Gesamtindex sank auf den tiefsten Wert seit dem 1. Quartal 2024. Sowohl der Lageindex (jetzt -9,3) als auch der Geschäftserwartungsindex (aktuell -17,8) fielen.

USD

Fed-Vize Jefferson zur US-Zinspolitik

Der stellvertretende Vorsitzende der Fed, Philip Jefferson, hat die Zinssenkung um 0,50% als angemessen verteidigt. Sie sei rechtzeitig und im Einklang mit den beiden Mandaten der Fed gewesen, eine Inflation von 2% und eine maximale Beschäftigung zu erreichen. Angesichts des leichten Anstiegs der Arbeitslosenquote auf 4,1% und der Annäherung der Inflation an das 2%-Ziel sei es an der Zeit gewesen, die Geldpolitik neu zu kalibrieren.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0937	- 1.0966	1.0939	- 1.0946	Negativ
EUR-JPY	162.84	- 163.46	163.01	- 163.34	Neutral
USD-JPY	148.52	- 149.36	149.01	- 149.30	Positiv
EUR-CHF	0.9396	- 0.9418	0.9412	- 0.9418	Neutral
EUR-GBP	0.8367	- 0.8380	0.8369	- 0.8374	Positiv

KOMMENTAR

War zu erwarten

Positiv

Konjunkturfrühindikator!

Wer ist für den Niedergang verantwortlich?

„Sportlich!“

Hellmeyer Report gelesen?

Negativ

So weit, so gut!

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 18.700 Punkten
- Ab 18.850 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	19.254,93	+188,46
EURO STOXX50	4.989,22	+28,36
Dow Jones	42.540,97	+440,60
Nikkei	39.395,05 (05:47)	+117,09
CSI300	4.068,88 (05:47)	+112,90
S&P 500	5.792,78	+39,06
MSCI World	3.716,17	+15,55
Brent	77,11	+0,53
Gold	2.612,50	+4,30
Silber	30,55	+0,02

TV-TERMINE/VIDEOS



[FTD Hellmeyer der Woche KW 41](#)

[NTV-Interview Vom 7.10. „Wertvoll!“](#)

Märkte: Risikoaktiva legen zunächst zu - Welt: Umweltverträglichkeit der Produktion

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0944 (05:24 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0937 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 149,18. In der Folge notiert EUR-JPY bei 163,26. EUR-CHF oszilliert bei 0,9413.

Märkte: Risikoaktiva legen zunächst zu

Der Finanzmarkt sucht nach Orientierung. Nach der Schwäche zuvor kam es in den letzten 24 Handelsstunden zu erhöhter Risikobereitschaft. Volatilität bleibt auf der Agenda.

Die leichte Erschütterung der US-Zinssenkungserwartungen hatte in den letzten vier Wochen belastende Folgen am Kapitalmarkt. In den USA nahm die Rendite 10 jährigen US-Staatsanleihen in der Folge um rund 0,46% zu (11.09.2024 3,61%, aktuell 4,07%). Das verunsicherte die Aktienmärkte.

Zudem belastet die geopolitische Lage im Nahen Osten. Eine Ausweitung dieses Konflikts beinhaltet das Risiko, dass die globale Energieversorgung destabilisiert würde. Das brächte Wirtschaftsrisiken insbesondere für Europa mit sich und würde deutliche Inflationsschübe auf globaler Ebene auslösen. Ergo würden mit hoher Wahrscheinlichkeit aus Zinssenkungserwartungen Zinserhöhungserwartungen. Die Historie belegt, dass westliche Zentralbanken ex Japan auf exogene Inflationstreiber reagieren, auf die sie keinen nachhaltigen Einfluss haben(!?!). Das Datenpotpourri lieferte per August starke deutsche Daten. Die Industrieproduktion und die Handelsbilanz setzten positive Akzente. Das ändert nichts am Gesamtbild, dass durch Rahmenbedingungen, die keine Konkurrenzfähigkeit erlauben, definiert ist. Messbar ist das an den schwächeren LKW-Verkehren per 09/24 (M -0,2%/J -1,2%) und dem schwachen IFO-Chemie-Index (09/24).

Aktienmärkte: Late Dax +0,89%. EuroStoxx 50 +0,57%, S&P 500 +0,68%, Dow Jones +1,05%, US Tech 100 +0,81%

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:49 Uhr: Nikkei (Japan) +0,30%, CSI 300 (China) +2,85% (Aufholprozess nach Feiertagen), Hangseng (Hongkong) +4,06%, Sensex (Indien) +0,29% und Kospi (Südkorea) +0,56%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,26% (Vortag 2,23%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,07% (Vortag 4,03%) abwirft.

Devisenmärkte: Der USD bleibt an den Devisenmärkten als vermeintlich „Safe Haven“ gefragt (EUR -0,0023), ohne jedoch auf dem aktuellen Niveau neues Momentum zu kreieren. Gold (+4,30 USD) und Silber (+0,02 USD) haben korrigiert und sind derzeit in einem Versuch einer Stabilisierungsphase.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Welt: Umweltverträglichkeit der Produktion

Das Thema Umwelt verdient Aufmerksamkeit, weil es nur einen Planeten gibt und Zukunft für kommende Generationen zu kreieren ist.

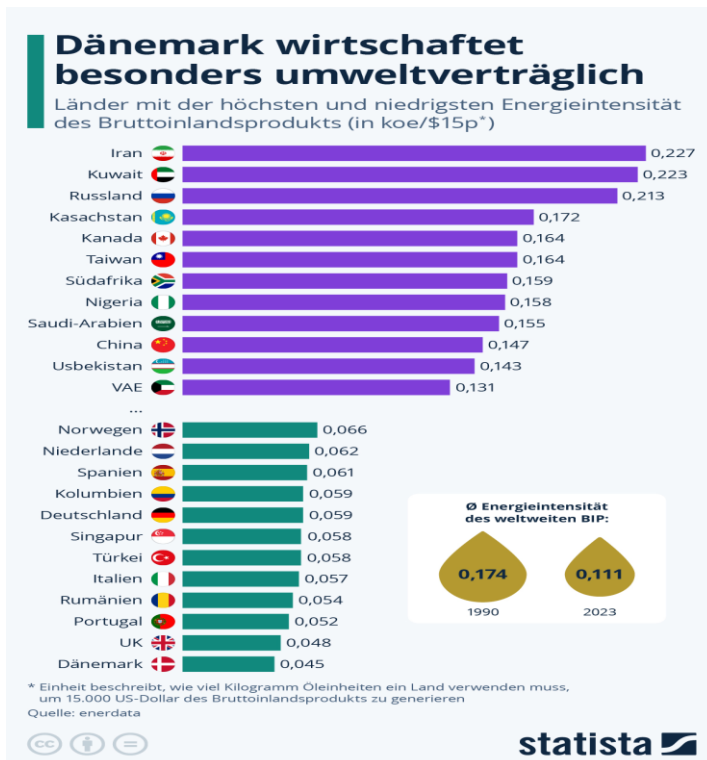
Es verdient vor allen Dingen eine rationale Einordnung, um verantwortungsvoll mit dem Thema umzugehen.

Nachfolgende Statistik von Statista liefert dazu wertvolle Erkenntnisse:

In einer globalen Betrachtung kann man erkennen, dass sich die Energieintensität der Erwirtschaftung des globalen BIP markant von einem Wert in Höhe von 0,174 per 1990 auf 0,111 per 2023 verringerte. Optimierte Produktionsverfahren einerseits, aber auch verstärkte Umweltpolitik und Umweltstandards zeichnen dafür maßgeblich verantwortlich.

Die aktuellen Daten liefern jedoch eine klare Spreizung von Werten bei 0,227 bis zu 0,045. Dafür gibt es viele Gründe. Ein Aspekt ist die Kostenfrage der Energie. Eine andere ist die Frage des Entwicklungsstands der jeweiligen Länder, denn Regierungen müssen erst einmal Grundbedürfnisse der Bevölkerungen befriedigen, bevor sie sich Umweltthemen (Kostenaufwand) zuwenden können. Eine weitere Facette ist auch die vom Westen forcierte Sanktionspolitik, die in den betroffenen Ländern Stresszustände generieren soll und den Zugang zu Technologie verhindert.

Werfen wir einen Blick auf die Grafik:



Die Grafik belegt eindrucksvoll, dass Europa seine Hausaufgaben besser als alle andere Regionen erledigt hat. Die Grafik belegt, dass Deutschland als (noch) energieintensivster Industriestaat der westlichen Welt (unser einziges tragendes Geschäftsmodell) eine eindrucksvolle Performance bietet.

Fazit: Für weitere relevante Fortschritte in der Reduktion können nicht in erster Linie Europa und Deutschland verantwortlich sein, da diese Politik mit Kosten und dem Thema Konkurrenzfähigkeit korreliert (kein ökonomischer Suizid!), sondern andere Regionen der Welt in die Lage gebracht werden müssen, um unser Niveau anzustreben und zu erreichen.

Datenpotpourri der letzten 48 Handelsstunden

Eurozone: Starke deutsche Produktionsdaten und Handelsbilanz

Deutschland: Die Industrieproduktion verzeichnete per August im Monatsvergleich einen Anstieg um 2,9% (Prognose 0,8%) nach zuvor -2,9% (revidiert von -2,4%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 2,51% nach zuvor -5,81% (revidiert von -5,29%).

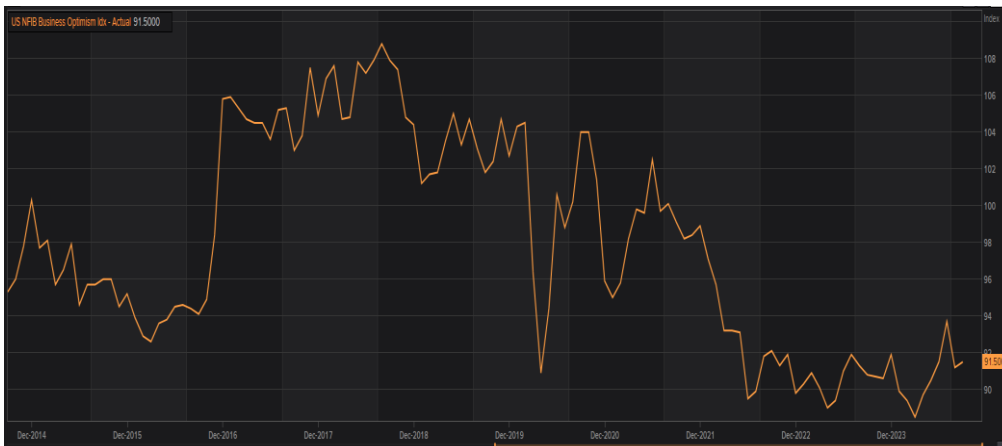
Deutschland: Die Handelsbilanz wies per August einen Überschuss in Höhe von 22,5 Mrd. EUR (Prognose 18,4 Mrd. EUR, Vormonat 16,9 Mrd. EUR) aus. Exporte legten im Monatsvergleich um 1,3% zu (Prognose -1,0%, Vormonat 1,7%), während Importe per August um 3,4% sanken (Prognose -2,5%, Vormonat 5,3%).

USA: Keine Überraschungen

Die Handelsbilanz wies per August ein Defizit in Höhe von 70,4 Mrd. USD (Prognose -70,6 Mrd. USD) nach zuvor -78,9 Mrd. USD aus.

Der MBA-Hypothekemarktindex stellte sich per 4. Oktober auf 277,5 nach zuvor 292,3 Punkten. Mit zuletzt steigenden Kapitalmarktzinsen ergab sich Schwäche im Refinanzierungssubindex. Dieser Index sank von 1.099,5 auf 997,3 Zähler.

Der NFIB Business Optimism Index (kleinere Unternehmen) stellte sich per September auf 91,5 nach zuvor 91,2 Punkten. Das Niveau ist historisch betrachtet weiter schwach, siehe Chart!



© LSEG/Datastream

Japan: Durchwachsene Daten

Die Erzeugerpreise waren per September im Monatsvergleich unverändert (Prognose -0,3%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 2,8% (Prognose 2,3%, Vormonat 2,6%).

Reuters Tankan Indices	Oktober 2024	September 2024
Verarbeitendes Gewerbe	7	4
Dienstleistungssektor	20	23

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überschreiten der Widerstandszone bei 1.1180 – 1.1210 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Italien:</u> Industrieproduktion (M/J)	August	-0,9%/-3,3%	0,2%/-.-	10.00	Jahresvergleich zuletzt nicht erbaulich!	Mittel
EUR	<u>Griechenland:</u> Industrieproduktion (J)	August	10,6%	-.-	12.00	Traumniveau! „Aristoteles“ lässt grüßen!	Mittel
USD	Verbraucherpreise Kernrate (beides M/J)	Sep.	0,2%/2,5% 0,3%/3,2%	0,1%/2,3% 0,2%/3,2%	14.30	Raum für Überraschungen?	Hoch
USD	Erstanträge Arbeitslosenhilfe	5.10.	225.000	230.000	14.30	Bekannte Fahrwasser?	Gering
RUB	Devisenreserven	4.10.	633,6 Mrd. USD	-.-	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Federal Budget (Teilmenge des US- haushalts)	Sep.	-380 Mrd. USD	+61 Mrd. USD	20.00	Schauen wir mal!	Hoch



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: [netfonds.de](https://www.netfonds.de)

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an